

Kommuniqué
der 8. Sitzung der Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission für Angelegenheiten
der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung
am 6. Juni 2017 in Berlin

Die 8. Sitzung der Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung am 6. Juni 2017 in Berlin wurde auf deutscher Seite durch den Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Herrn Hartmut Koschyk, MdB, und auf ukrainischer Seite durch die stellvertretende Kulturministerin, Frau Svitlana Fomenko, geleitet.

Die Kommission erörterte die von der deutschen und der ukrainischen Seite seit der letzten Regierungskommission am 12. Juli 2016 geleistete Arbeit und zog eine positive Bilanz der von beiden Seiten durchgeführten Projekte. Sie stellte fest, dass die Förderung der deutschen Seite, insbesondere in den Bereichen Kultur, Jugend- und Spracharbeit sowie gemeinschaftsfördernde Maßnahmen, die ethnokulturelle Entwicklung der ethnischen Deutschen in der Ukraine gefestigt haben.

Beide Seiten bekräftigten, dass sie sich zu ihrer gemeinsamen Verantwortung für den Erhalt und die weitere Entwicklung der ethnokulturellen Identität der ethnischen Deutschen in der Ukraine bekennen. Beide Seiten bestätigten, auch für die Zukunft Ihre gemeinsame Verantwortung für den Erhalt und die Weiterentwicklung der ethnokulturellen Identität der ethnischen Deutschen in der Ukraine wahrzunehmen.

Symbolisch ist, dass die Kommissionssitzung während der weltweiten Feierlichkeiten anlässlich des 500. Jahrestages der Reformation stattfindet. In diesen Zusammenhang wurde in der Ukraine ein spezielles Programm der Festlichkeiten beschlossen, das auch eine größtmögliche Einbeziehung der Gemeinschaft der ethnischen Deutschen auf allen Ebenen vorsieht.

Im Rahmen des BMI-Förderprogrammes wurde die deutsche Minderheit der Ukraine im Jahr 2016 mit 812.928 Euro gefördert. Schwerpunkte lagen bei der ethnokulturellen Arbeit, der Spracharbeit und den humanitären Hilfen. Zudem wurde die Informationsarbeit der Selbstorganisationen der ethnischen Deutschen in der Ukraine mit 35.299,49 Euro unterstützt. Außerdem wurden individuelle Gesundheits- und Medikamentenhilfen im Umfang von 2.600 Euro geleistet. Seitens des Auswärtigen Amtes wurden im Jahr 2016 für Maßnahmen der bildungspolitischen und kulturellen Förderung der deutschen Minderheit in der UKR 161.978 Euro eingesetzt.

Die deutsche Seite informierte die ukrainische Seite darüber, dass das BMI im Jahr 2017 beabsichtigt, für die Förderung der ethnischen Deutschen in der Ukraine insgesamt mindestens 747.042 Euro bereitzustellen. Diese Summe enthält allgemeine Hilfen im Umfang von 720.866 Euro sowie die Förderung der Informationsarbeit für die ethnischen Deutschen in der Ukraine mit insgesamt 26.176 Euro. Auch im Jahr 2017 wird BMI Gesundheits- und Medikamentenhilfen zugunsten der deutschen Minderheit leisten. Eine Liste der beabsichtigten bzw. bereits durchgeführten Maßnahmen wird unter Angabe der Regionen, der Tätigkeitsschwerpunkte und der Medienprojekte als Anlage beigelegt (Anlage). Seitens des Auswärtigen Amtes ist geplant, im Jahr 2017 für die Förderung der ethnischen Deutschen in der Ukraine ca. 170.000 Euro zu bewilligen.

Die Kommission nahm die Berichte der Vorsitzenden der Selbstorganisation „Rat der Deutschen in der Ukraine“ (Herrn Leysle) und der Jugendselbstorganisation „Deutsche Jugend in der Ukraine“ (Frau Liebert) über ihre Arbeitsergebnisse im Rahmen der Förderprogramme der ukrainischen und der deutschen Seite für die ethnischen Deutschen in der Ukraine im Förderzeitraum 2016 sowie deren Vorhaben für 2017 wohlwollend zur Kenntnis. (Anlage).

Die Kommission bedankt sich bei der deutschen Seite für die Unterstützung in Fragen der Infrastrukturerneuerung, der Unterbringung, der sozialen und psychologischen Hilfe für die Binnenflüchtlinge in der Ukraine.

Beide Seiten vereinbarten, dass bei der Förderung der ethnischen Deutschen in der Ukraine eine stärkere Abstimmung stattfinden soll. Der Rat der Deutschen in der Ukraine (RDU) informiert das ukrainische Kulturministerium über die geleistete Arbeit durch Vorlage des Protokolls der Jahresplanung, des Jahresberichtes und der Quartalsberichte sowie durch Vorlage

der Ergebnisse des Monitorings der Fördermaßnahmen zugunsten der ethnischen Deutschen in der Ukraine, das durch die GIZ und die Selbstorganisationen RDU und DJU durchgeführt wird. Berichte, auch Finanzberichte werden während der Sitzungen der Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission über die Zusammenarbeit in Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung behandelt.

Das Jahr 2017 wurde in der Ukraine zum Jahr der deutschen Sprache erklärt. Aus diesem Anlass empfiehlt die Kommission dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine gemeinsam mit dem Goethe-Institut und der deutschen Botschaft in der Ukraine folgende Schritte zu unternehmen:

- Organisation und Durchführung von kurzen Fortbildungen, Seminaren, Konferenzen für Deutschlehrer, Schuldirektoren, Methodiker und Studienleiter in den Bezirken und Gebieten zu modernen Methoden und Technologien des Deutschunterrichts;
- Schaffung eines Internet-Portals mit Lernmaterialien für die methodische und praktische Vorbereitung zukünftiger Deutschlehrer;
- Unterstützung der Anerkennung internationaler Sprachzertifikate als eines gleichwertigen Instruments der Kontrolle der Lernerfolge von Schülern in Fremdsprachen, Befreiung von den Schulprüfungen bei Vorlage eines solchen internationalen Zertifikats mit einer Bestätigung des Sprachniveaus nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER);
- Durchführung von Schulwettbewerben (auch sog. Olympiaden) an allgemeinbildenden Schulen;
- Erweiterung des Netzwerks von Sommercamps mit Schwerpunkt Deutsch;
- methodische Hilfe bei der Durchführung des Wettbewerbs „Lehrer des Jahres“ in der Kategorie „Deutsch“.

Der „Rat der Deutschen in der Ukraine“ und die Jugendselbstorganisation „Deutsche Jugend in der Ukraine“ sind an einer Weiterentwicklung des deutsch-ukrainischen Jugendaustauschs und der Schaffung optimaler Bedingungen dafür seitens des Ministeriums für Jugend und Sport der Ukraine und des Bundesministeriums für Familie, Senioren Frauen und Jugend interessiert. Die deutsche Seite bekräftigt ihre Bereitschaft zur Förderung des deutsch-ukrainischen Jugendaustausches.

Die Kommission stellte den hohen Stellenwert der Brückenfunktion der ethnischen Deutschen in der Ukraine heraus. Beide Seiten vereinbarten, diese Brückenfunktion weiterzuentwickeln und am Beispiel der ethnischen Deutschen in der Ukraine die angestrebte volle Implementierung der europarechtlichen Minderheitenschutzstandards in der Ukraine voranzutreiben.

Die Kommission hebt die Bedeutung von Partnerschaftsmaßnahmen und damit der Zusammenarbeit zwischen der Selbstorganisation der ethnischen Deutschen in der Ukraine mit anerkannten Organisationen der nach Deutschland übergesiedelten ethnischen Deutschen aus der Ukraine hervor. Bis zur nächsten Regierungskommission soll die Teilnahme von anerkannten Organisationen der nach Deutschland aus der Ukraine übergesiedelten ethnischen Deutschen geprüft werden.

Die Kommission begrüßt das Bemühen der deutschen Minderheit in der Ukraine um eine Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Organisationen der Deutschen aus der Ukraine in Deutschland sowie der Ukrainer in Deutschland.

Die Kommission verständigte sich darauf, die Arbeit der Regierungskommission in Bezug auf folgende Punkte auszubauen:

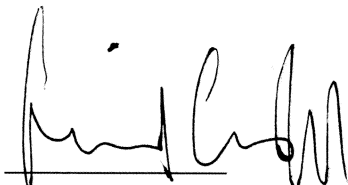
- Nutzung der Möglichkeiten der Regierungskommission zur Vernetzung mit weiteren Einrichtungen beider Länder in den Bereichen Kultur, Sprache, Wirtschaft, Bildung, Integration, Entwicklung partnerschaftlicher Beziehungen;
- Erörterung der Möglichkeiten gemeinsamer Projekte zur Festigung der kulturellen Identität der ethnischen Deutschen in der Ukraine;
- Die deutsche Seite schlug vor, ein Verfahren zu entwickeln, um Gemeinschaftsprojekte zugunsten der ethnischen Deutschen in der Ukraine frühzeitig zu identifizieren und abzustimmen. Eine Möglichkeit der Abstimmung ist eine jährliche Arbeitsgruppensitzung.
- Bedarfsbezogene Teilnahme von Vertretern deutscher und ukrainischer kirchlicher Organisationen zur Erörterung kirchlicher, caritativer oder diakonischer Fragen.

Die ukrainische Seite schlug vor, das Interesse von Vertretern der lokalen und regionalen Behörden der Ukraine aus den Siedlungsgebieten der ethnischen Deutschen in der Ukraine

zwecks Teilnahme an den Sitzungen der Regierungskommission zu ermitteln. Die deutsche Seite würde bei Interesse der ukrainischen Seite Vertreter der deutschen Bundesländer einladen, die Partnerschaftsbeziehungen mit ukrainischen Regionen pflegen oder beabsichtigen solche aufzunehmen. Darüber hinaus soll ein gegenseitiger Informationsaustausch über konkrete Unterstützungsmaßnahmen zugunsten der deutschen Minderheit mit den Vertretern der ukrainischen lokalen und regionalen Behörden der Ukraine ausgebaut werden.

Die ukrainische Seite schlug vor, die nächste Sitzung der Regierungskommission im Jahre 2018 in Kiew durchzuführen. Das genaue Sitzungsdatum wird auf diplomatischem Weg zwischen beiden Seiten abgestimmt.

Ausgefertigt am 6. Juni 2017 in Berlin, in zwei Exemplaren (jeweils ein Exemplar in deutscher und in ukrainischer Sprache, wobei beide Exemplare inhaltlich identisch sind).



Beauftragter H. Koschyk



S. Fomenko